Korsika im Kurzportrait

Tierwelt

Schildkrötendörfer auf Korsika
Seit 1993 existiert im unteren Asco-Tal die etwa 10 ha große Schildkrötenzuchtstation „**Village des Tortues**“ – ein Projekt des korsischen Naturparks (PNRC) zur Erhaltung der Griechischen Landschildkröte. Hier werden die Schildkröten aufgezogen und später ausgewildert. Ein Besuch lohnt vor allem in den kühleren Morgenstunden, wenn die Tiere aktiv sind.

♦ „Village des Tortues“ (Paese di u Cuppulate), Route d'Asco, am Campingplatz Tizarella, 20218 Moltifao, ☏ 04/95 47 85 03, 📱 06 71 66 43 69, 📧 infos@parc-naturel-corse.com, Erwachsene € 5, Kinder € 2, 🕮 Mai-Sept.: Mo-Fr 9:30-12:30 und 14:00-18:30, Juli/Aug.: tägl. 9:00-18:00

Der sehenswerte Schildkrötenpark „**A Cupulatta**“ ist mit über 3.000 Exemplaren von mehr als 150 unterschiedlichen Schildkrötenarten einzigartig in Europa. Im dichten Wald werden die Schildkröten in großen, individuell gestalteten Gehegen, die den Bedürfnissen der Tiere entsprechen, gehalten.

♦ „A Cupulatta“, Lieu-dit Vignola, an der N193, 20133 Ucciani-Vero,☏ 04/95 52 82 34, Kontaktformular auf der Homepage, 💻 www.acupulatta.com, Erwachsene € 10, Kinder bis 10 Jahre € 6, Kinder bis 4 Jahre haben freien Eintritt, 🕮 April-Anfang Nov.: tägl. 10:00-17:30, 15. Mai-15. Sept.: 9:00-19:00

Korsika gestern und heute

Frühneolithikum und Bronzezeit
Korsika blickt auf eine jahrtausendealte Geschichte zurück. Die ersten Besiedlungsspuren reichen bis etwa 8.000 v. Chr. zurück. Aus dieser frühzeitlichen Epoche stammt das Skelett der „Dame de Bonifacio“, das als älteste menschliche Spur auf Korsika gilt und auf das Jahr um 6570 v.Chr. datiert wird. Ab etwa 6000 v.Chr. siedeln sich neolithische Völker an, die von Ackerbau und Viehzucht leben. Später entstehen erste Dörfer und ab etwa 3000 v.Chr. kommt die Megalithkultur auf, deren Dolmen (Steintische) und Statuenmenhire (hinkelsteinähnliche bearbeitete Steine mit teils menschlichen Formen) noch heute zu bestaunen sind. Vermutlich um 1600 v. Chr. besetzen die Torreaner, ein seefahrendes Volk aus dem Süden, Teile Korsikas und errichten befestigte Steinburgen im Süden der Insel (☞ ⌘ Castello di Cucuruzzu am Mare a Mare Sud).

Griechen, Römer, Sarazenen
Etwa 565 v. Chr. lassen sich die Phokäer, ein griechischer Stamm aus Kleinasien, an Korsikas Ostküste nieder, wo sie den Handelsstützpunkt Alalia, das heutige Aléria, gründen. Bereits 30 Jahre später werden sie von Etruskern und Karthagern in einer Seeschlacht bezwungen und vertrieben. Die handelsgünstige Lage veranlasst 259 v.Chr. auch die Römer, Alalia zu erobern und trotz erbitterter Widerstände der korsischen Stämme weitere Teile der Ostküste zu besiedeln. Mit der bis 455 n.Chr. andauernden römischen Herrschaft hält die Religionsfreiheit ihren Einzug und das Christentum breitet sich aus. Nachdem die Vandalen, Ostgoten und

Byzantiner nach Korsika gekommen sind, fallen die Sarazenen ein, drängen die Einheimischen ins Landesinnere zurück und beherrschen vom 9. bis 11. Jh. die Insel.

Pisanische und genuesische Herrschaft

Im 11. Jh. verbünden sich Pisa und Genua gegen die Sarazenen, die eine ständige Bedrohung für ihre Seemacht sind. Papst Gregor VII. stellt 1078 Korsika unter den Machtbereich des Bischofs von Pisa. Ein gewisser Wohlstand hält Einzug und zahlreiche Kirchen und Klöster im pisanischen Stil werden erbaut. Auch Genua macht bald seine Ansprüche geltend, sodass die Verwaltung Korsikas auf Pisa und Genua aufgeteilt wird - doch beide Handelsmächte begnügen sich nicht mit einem jeweils „halben Korsika“. Es kommt zu militärischen Auseinandersetzungen und 1284 zu der entscheidenden Seeschlacht von Meloria, die die Genuesen für sich gewinnen. Nahezu 500 Jahre (1284-1769) soll die genuesische Herrschaft auf Korsika andauern - tatsächlich wird die Insel jedoch von den korsischen Feudalherren beherrscht, gegen deren Tyrannei es immer wieder Bauernaufstände gibt (☞ Das Bozio und ihre Symbolfigur Sambucuccio d'Alando). Zunehmend beginnt die Wirtschaft wieder zu florieren: Festungsanlagen, elegante Bogenbrücken und etwa 150 Wachtürme entlang der Küste werden gebaut und die bedeutenden Zitadellen von Ajaccio, Bastia, Calvi und Bonifacio erneuert. 1553-1557 erobern Truppen des französischen Königs Heinrich II. unter Führung des korsischen Freiheitskämpfers Sampieri Corso nahezu die gesamte Insel. Doch schon 1559 erklärt sich Frankreich bereit, Korsika wieder an Genua abzutreten, womit die Korsen und Sampieri Corso nicht einverstanden sind. So kämpft dieser mithilfe seiner korsischen Anhänger von 1564 an zwei Jahre lang überaus erfolgreich für die korsische Unabhängigkeit und kann von den Genuesen nur durch einen hinterhältigen Mord aus dem Weg geschafft werden.

Korsische Unabhängigkeitskämpfe

Überhöhte Steuerabgaben an die Genuesen, Missernten und eine daraus resultierende Hungersnot sind 1729 der Anlass für erneute Aufstände gegen die Genuesen. Ein Jahr später bestimmen die Korsen in einer Volksabstimmung Luigi Giafferi und Andrea Colonna Ceccaldi zu den Staatsoberhäupten Korsikas und rufen 1735 die Unabhängigkeit aus. Genua blockiert daraufhin sämtliche Seewege nach Korsika und isoliert die Insel von der Außenwelt. Scheinbare Hilfe kommt 1736 mit dem westfälischen Theodor Baron zu Neuhoff, der die korsischen Freiheitskämpfer mit Waffen, Munition, Getreide, Geld und Kleidung versorgt und besticht: Bereits vier Wochen später wird er im Kloster Couvent d'Alesani (☞ Mare a Mare Nord, Etappe 3) zum König gekrönt – doch sein Königreich währt nur acht Monate. Die Korsen kämpfen weiter entschlossen um ihre Unabhängigkeit und wählen 1755 Pasquale Paoli zum „General der Nation“. Dieser etabliert eine vorbildliche demokratische Verfassung, führt die Schul- und Militärpflicht ein und gründet die Universität in Corte. Doch nach 14 Jahren ist es mit der Unabhängigkeit vorbei: Das geschwächte Genua überschreibt am 15. Mai 1768 mit dem Vertrag von Versailles seine Rechte über die Insel Korsika an Frankreich. Paoli ruft daraufhin zu bewaffnetem Widerstand auf, diesmal gegen die Franzosen. Es wird hart gekämpft, doch in der entscheidenden Schlacht bei Ponte Nuovo am 8. Mai 1769 besiegen die Franzosen die an Männern und Waffen deutlich unterlegenen Korsen. Korsika wird von Frankreich annektiert.

Das französische Korsika

1789 wird Korsika endgültig in das Staatsgebiet Frankreichs aufgenommen und ein Jahr später als französisches Département deklariert. 1794 erfolgt ein letzter Versuch, Unabhängigkeit zu erlangen: Die englisch-korsische Herrschaft mit Paoli an der Spitze und Sir Gilbert Elliot als Vizekönig scheitert jedoch bereits nach zwei Jahren und die französischen Truppen kehren zurück. 1796 wird die Insel in die zwei Verwaltungsbezirke

Golo (Norden) und Liamone (Süden) aufgeteilt, die 1811 wieder zu einem Département mit Hauptstadt Ajaccio zusammengelegt werden.
Im 19. Jh. bemüht sich Frankreich, die rückständige Infrastruktur Korsikas zu verbessern: Straßen, Bahnlinien und Hafenanlagen werden ausgebaut. Der industrielle Aufschwung bleibt jedoch aus, stattdessen sorgen Wirtschaftskrisen für dramatische Auswanderungszahlen. Weiter verschärft wird der Bevölkerungsrückgang durch die 15.000 im Ersten Weltkrieg gefallenen korsischen Soldaten. Während des Zweiten Weltkrieges besetzen 80.000 italienische und 12.000 deutsche Soldaten die Insel. Dem korsischen Widerstand gelingt es gemeinsam mit der französischen Résistance, die Belagerer nach nur einem Jahr zu verjagen.

Autonomistische und nationalistische Bewegungen
Anfang der 1960er-Jahre lebt der korsische Autonomiegedanke wieder auf. Gründe gibt es vermutlich viele: die Rückbesinnung auf korsische Werte und Traditionen, die schlechte wirtschaftliche Lage Korsikas, der starre Pariser Zentralismus, der kein wirtschaftliches Konzept für Korsika hat, und die Ansiedlung von rund 17.000 Algerierfranzosen, die zu Spannungen zwischen den Korsen und den zugewanderten „*pieds noirs*“ (Schwarzfüßen) führt. 1967 gründet sich die erste korsisch-nationalistische Separatistengruppierung, die ARC (l'Action Régionaliste Corse), ein Jahr darauf die FRC (Front Régional Corse), 1976 dann die FLNC (Front de Libération Nationale de la Corse), die 1983 verboten wird, aber weiter aus dem Untergrund operiert und Anschläge verübt. Gelten die Anschläge zunächst den Algerierfranzosen, so richten sie sich später gezielt gegen französische Verwaltungsgebäude, Banken und Ferienanlagen von meist französischen Großinvestoren. Der bewaffnete Kampf der Separatisten hält bis heute an und forderte viele einheimische Opfer - direkte Anschläge auf Touristen wurden aber zu keiner Zeit ausgeübt.
1982 erhält Korsika als erste Region Frankreichs ein eigenes Regionalparlament, dessen Autonomie-Ansätze 1991 ausgeweitet werden: Als korsische Verwaltungseinheit wird die „Collectivité Territoriale de Corse“ (CTC) gegründet. Zudem erkennt die französische Nationalversammlung die kulturelle Identität der Korsen an. Dennoch ist der Wunsch nach Freiheit und Unabhängigkeit auf der Insel allgegenwärtig: Die Korsifizierung der Namen auf Ortsschildern sowie die auf Felsen, Stromkästen und Hauswänden aufgesprühten Schriftzüge „FLNC“, „Corsica Libertà“ oder „Corsica Naziune“ werden auch für Touristen bald zum gewohnten Anblick. Doch wünscht sich die gesamt korsische Bevölkerung eine vollständige Trennung vom französischen Staat? Die Zahl der Korsen, die für die Unabhängigkeit ihrer Insel eintreten, ist deutlich kleiner geworden. Das mag an Frankreichs merkbarem Wandel in seiner Korsika-Politik liegen und in der Zunahme der Bedeutung der Europäischen Union begründet sein, die die korsische Sprache und Kultur fördert, regionale Verwaltungsapparate stärkt und korsische Unternehmen unterstützt.

Korsika heute
Seit 1975 ist Korsika in die zwei Départements Haute-Corse (mit Hauptstadt Bastia) und Corse-du-Sud (mit Hauptstadt Ajaccio) eingeteilt. Die Bevölkerungszahl liegt heute bei über 300.000 Einwohnern, von denen allerdings nur etwa 150.000 Korsen sind. Nahezu die Hälfte der Einwohner lebt in den Großstädten Ajaccio und Bastia, wo es die meisten Arbeitsplätze gibt – eine wirkliche Großindustrie gibt es jedoch nicht. Im Kampf gegen das Veröden der Dörfer hat die Regierung mehrere Maßnahmen ergriffen: Ausbau des Straßennetzes, Gewährleistung minimaler Dienstleistungen, Restaurierung alter Bausubstanz und nicht zuletzt die Einführung des sanften Tourismus. Die Zahl der Individualtouristen, die beim Wander-, Mountainbike- oder Reiturlaub das Landesinnere entdecken, nimmt von Jahr zu Jahr deutlich zu. Dennoch stellen sie im Vergleich zu den Badeurlaubern, die hauptsächlich im Juli/August auf Korsika weilen, nur einen geringen Prozentsatz der jährlich über 2,4 Millionen Touristen dar.

Ausrüstung - Packliste

Die nachfolgende Packliste wird Ihnen helfen, das Gewicht des Rucksacks möglichst gering zu halten.

Ausrüstung und Schlafen

- ▷ bequemer Rucksack
- ▷ Regenhülle für den Rucksack
- ▷ leichter Schlafsack für die Gîte d'étape bzw. warmer Schlafsack zum Zelten
- ▷ evtl. Zeltausrüstung
- ▷ evtl. leichte Isomatte für gemütliche Picknickpausen
- ▷ evtl. ultraleichter kleiner Rucksack zum Einkaufen

Bekleidung

Sehr empfehlenswert ist Outdoorbekleidung aus modernen Textilfasern oder Merinowolle: Diese wiegt sehr wenig, trocknet schnell und ist strapazierfähig. Auch im Hochsommer kann das Tragen von langen Wanderhosen aus Schutz vor stacheligen Büschen sinnvoll sein.

- ▷ bequeme und eingelaufene knöchelhohe Wanderschuhe
- ▷ leichte Freizeitschuhe (Laufsandalen oder Joggingschuhe)
- ▷ evtl. Flip-Flops
- ▷ 2 Paar Wandersocken
- ▷ leichte Freizeitsocken
- ▷ Unterwäsche aus Mikrofaser
- ▷ warme lange Skiunterwäsche aus Merinowolle oder Mikrofaser, die auch als Schlafanzug getragen werden kann
- ▷ 2 T-Shirts (evtl. ein langärmliges)
- ▷ leichte, aber warme Fleecejacke (auch im Sommer)
- ▷ 2 Zip-off-Wanderhosen mit großer Beintasche für diesen Wanderführer
- ▷ leichte wind- und regendichte Jacke
- ▷ Sonnenhut
- ▷ Badeanzug/Badehose

Erste Hilfe und Medikamente

- ▷ kleines Erste-Hilfe-Set
- ▷ Pflaster und Blasenpflaster (Compeed)
- ▷ 2 bis 3 Tabletten gegen Durchfall
- ▷ 2 bis 3 Schmerztabletten
- ▷ persönliche Medikamente

Körperpflege

- ▷ 1 kleiner Kulturbeutel (besonders praktisch mit Haken zum Aufhängen)
- ▷ 1 kleines Mikrofaserhandtuch (ist sehr leicht und trocknet schnell)
- ▷ Toilettenartikel in Reisegröße
- ▷ 1 Nagelschere
- ▷ Sonnenschutzcreme mit hohem Lichtschutzfaktor
- ▷ evtl. eine halbe Rolle WC-Papier

Papiere

- ▷ Personalausweis
- ▷ evtl. Führerschein, Fahrzeugschein

- ▷ Fotokopien aller Dokumente (wichtige Hilfe bei Verlust)
- ▷ evtl. Fahrkarte oder Flugticket
- ▷ Europäische Krankenversicherungskarte
- ▷ EC-Karte (mitsamt Notrufnummer zum Sperren)
- ▷ dieser Wanderführer
- ▷ Wanderkarten
- ▷ Adressenliste von Freunden, Familie, Hausarzt
- ▷ evtl. Reservierungsnachweise
- ▷ evtl. kleines Wörterbuch

Sonstiges

- ▷ evtl. Digital-/Kleinbildkamera mit Speicherkarten/Filmen und Ladegerät/Batterien
- ▷ evtl. Handy, Ladegerät und Adapter
- ▷ Sonnenbrille
- ▷ evtl. Brille, Kontaktlinsen und Pflegemittel
- ▷ 1 kleine, leichte Taschen- oder Stirnlampe
- ▷ 1 Trinkflasche für 1 Liter (im Hochsommer besser 2 Trinkflaschen für 2 Liter)
- ▷ evtl. Vitamin-/Mineraltabletten
- ▷ leichtes Taschenmesser und Besteck
- ▷ Nadel und Garn
- ▷ Kleine Tube Waschmittel
- ▷ Sicherheitsnadeln (zum Befestigen der gewaschenen Kleidungsstücke am Rucksack)
- ▷ evtl. ein paar Wäscheklammern
- ▷ Stift
- ▷ evtl. kleines Tagebuch oder einige Seiten Papier
- ▷ Teleskopwanderstöcke (sehr empfehlenswert)
- ▷ kleine Plastiktüten für Müll
- ▷ Notproviant

Wanderführer

📖 Christoph Berg: **MM-Wandern Korsika**, 35 Tages-Wandertouren: vom kurzen Spaziergang bis zur Hochgebirgstour, 2011, ISBN 978-3899535129

📖 Peter Mertz: **Korsika. Die 40 schönsten Touren**, sowohl familientaugliche als auch anspruchsvolle Tages-Wandertouren werden vorgestellt, Bruckmann Verlag, 2012, ISBN 978-3765458910

📖 Erik Van de Perre: **Trans-Korsika: GR 20**, detaillierte Beschreibung der legendären Inseldurchquerung in Nord-Süd-Richtung mit zahlreichen Varianten sowie nützlichen Zustiegs- und Abstiegsmöglichkeiten, Conrad Stein Verlag, 2012, ISBN 978-3866863972

Mare a Mare Nord

Etappe 1: Moriani-Plage – I Penti

⌘ **Église de San Nicolao**: Die Kirche von San Nicolao wurde in den Jahren 1686 bis etwa 1740 erbaut. Schon von Weitem ist der schlanke hohe Glockenturm zu sehen, der zeitweise auch als Wachturm diente. Heute zählt die Kirche zu den größten Barockbauten Korsikas. Sie wurde 1976 in die Liste der „Monuments historiques“ aufgenommen und 2013 aufwendig restauriert.

Etappe 4: Pianello – Sermano

Das Bozio und seine Symbolfigur Sambucuccio d'Alando
Östlich von Corte und südlich der Castagniccia liegt eines der noch urtümlichsten und unbekanntesten Gebiete Korsikas: die Mittelgebirgsregion Bozio, die mangels Straßen lange Zeit nur schwer zugänglich war. Die Bewohner der kleinen Dörfer und Weiler, die auch heute hauptsächlich von Vieh- und Landwirtschaft leben, erinnern mit Stolz daran, dass im Bozio bedeutende Befreiungskämpfer beheimatet waren und einige Aufstände hier ihren Anfang nahmen. So auch im Jahre 1358, als unter Führung von Sambucuccio d'Alando ein erster Aufstand gegen die mächtigen korsischen Feudalherren erfolgte, der sich im Norden Korsikas zu siegreichen Bauernrevolten ausweiten sollte. In der Folge ließ Sambucuccio d'Alando für den Nordteil der Insel, der nun „Terra di Commune“ genannt wurde, eine Bodenreform durchsetzen: Grundstücke wurden von den Gemeinden an Bauern verpachtet, die ein gewisses Mitspracherecht in der Gemeinde bekamen – eine erste Form der Kommunalverwaltung war damit entstanden. Der südliche Inselteil wurde nach der dort weiterhin bestehenden Feudalherrschaft als „Terra dei Signori“ bezeichnet.

Corte/Corti

⌘ **Église de l'Annonciation**: Die Verkündigungskirche, deren schlanker, hoher Glockenturm die Altstadt überragt, wurde 1450 errichtet und im 17. Jh. erweitert. Die von innen schlichte Kirche zählt mit der Zitadelle zu den ältesten Bauwerken der Stadt.
Eine Seitenkapelle ist dem Schutzpatron von Corte, dem heiligen Théophile (1676-1740) gewidmet. Er trat im Alter von 17 Jahren dem Franziskanerorden bei und wurde in Italien als Gründer zahlreicher Eremitagen bekannt. Théophile wurde 1930 von Papst Pius XI. heiliggesprochen, womit er der einzige Korse in der Reihe der Heiligen der katholischen Kirche ist.

♦ Place Gaffori, 🕮 9:00-17:00

Der Freiheitskämpfer Pasquale Paoli
Noch heute genießt Pasquale Paoli ein hohes Ansehen als Freiheitskämpfer und Nationalheld in der Geschichte des korsischen Widerstandes. Am 6. April 1725 in dem kleinen Bergdorf Morosaglia am nordwestlichen Rand der Castagniccia geboren, folgt er seiner Familie 1736 ins Exil nach Neapel. Hier genießt Paoli sowohl eine ausgezeichnete militärische Ausbildung als auch eine umfassende Universitätsbildung und interessiert sich für Wirtschaft und Politik. Im April 1755 kehrt er nach Korsika zurück, wo er den Aufstand gegen Genua anführt und drei Monate später zum „General der korsischen Nation“ ernannt wird. Paoli gelingt es, die jahrhundertelang tobenden blutigen Clan-Fehden einzudämmen und einen modernen demokratischen Staatsapparat aufzubauen. In seinem Denken ist er seiner Zeit weit voraus: Er führt die Schul- und Militärpflicht ein, gründet die Universität von Corte, baut eine unabhängige, ordentliche Gerichtsbarkeit auf, tritt öffentlich gegen die Vendetta ein und

kurbelt die Wirtschaft an, indem er den Bergbau fördert, eine Münzpräge und eine Druckerei gründet und den Kartoffelanbau popularisiert. Doch es gelingt ihm nicht, Korsika vollständig von den Genuesen zu befreien, die sich nach wie vor in den Küstenfestungen von Ajaccio, Bastia, Calvi und Saint-Florent halten. Wirtschaftlich geschwächt, verkauft Genua am 15. Mai 1768 im Vertrag von Versailles seine Rechte auf Korsika an Frankreich. Frankreich gibt sich allerdings nicht mit ein paar Küstenstädten zufrieden, sondern fordert die vollständige Unterwerfung Korsikas. Es kommt zum Krieg zwischen Korsika und Frankreich, der ein ganzes Jahr andauert, bis Paoli und die Korsen schließlich am 8. Mai 1769 in der Schlacht von Ponte Nuovo vernichtend geschlagen werden - dies ist der Beginn der französischen Herrschaft. Im Juni 1769 flieht Paoli ins Exil nach London und kehrt erst 20 Jahre später, nachdem er im Zuge der Französischen Revolution amnestiert wird, nach Korsika zurück. Er wird mit Jubel empfangen und zum Präsidenten gewählt. Paoli versucht erneut, Korsika in die Unabhängigkeit zu führen, woraufhin er von der Revolutionsregierung in Paris zum Staatsfeind erklärt wird. Korsika verbündet sich mit England und erklärt sich 1794 zum Königreich unter Schirmherrschaft des britischen Königs George III., Sir Gilbert Elliot als Vizekönig und Paoli als Präsidenten. 1796 erobern französische Truppen die Insel zurück. Paoli geht erneut ins Exil nach London, wo er am 15. Februar 1807 stirbt. Er wird in der Westminster Abbey beigesetzt, wo heute noch eine Gedenktafel an ihn erinnert. 1889 werden seine sterblichen Überreste in seinen Geburtsort Morosaglia überführt.

Cargèse/Carghjese

☺ Sehr zu empfehlen ist eine organisierte Tages- oder Halbtagestour mit dem Boot zu den Calanques de Piana, nach Girolata und um die Halbinsel Scandola. Eine solche Exkursion ist nicht ganz preiswert, bei guten Licht- und Wetterverhältnissen jedoch jeden Euro wert und insbesondere für Hobbyfotografen ein Paradies.

♦ **Croisières Grand Bleu**: täglich ein bis zwei Bootsexkursionen, € 48 pro Person, Tickets sind erhältlich in der Rue Marbeuf 24, ☏ 04/95 26 40 24, FAX 04/95 26 41 00, ✉ croisieres.grandbleu@orange.fr, 💻 www.croisieresgrandbleu.com

♦ **Nave Va Promenades en Mer**: täglich eine Bootsexkursion, € 50 pro Person, Information und Reservierung unter: ☏ 04/95 28 02 66, 📱 06 17 11 58 02, ✉ naveva@naveva.com, 💻 www.naveva.com

Girolata und das Naturreservat der Halbinsel Scandola
Das kleine Fischerdörfchen Girolata liegt idyllisch inmitten einer traumhaft einsamen Küstenlandschaft am Golf von Girolata und wird von einer Genuesenfestung, die sich heute in Privatbesitz befindet, bewacht. Erst seit den 1980er-Jahren ist das etwa 50 Einwohner zählende Dorf an die Wasser- und Stromversorgung angeschlossen und bis heute gibt es keine Straßenverbindung: Girolata ist nur zu Fuß oder mit dem Schiff erreichbar. Die Einwohner leben teils von Fischerei und teils von den zahlreichen Touristen, die tagsüber das Dorf bevölkern.
Als Juwel der korsischen Westküste gilt die nördlich von Girolata gelegene Halbinsel Scandola, die seit 1975 zum korsischen Naturpark gehört und 1983 von der UNESCO zum Weltnaturerbe erklärt wurde. Wuchtige Felsformationen, Spalten, Grotten, steil aufragende Felstürme und Felsspitzen fügen sich auf Scandola zu einer grandiosen Felslandschaft zusammen. Ein besonders intensives Farbenspiel lässt sich im Abendlicht beobachten, wenn das Dunkelrot der Felsen mit dem Tiefblau des Meereswassers zu konkurrieren scheint. Das

Naturschutzgebiet Scandola umfasst 900 ha Land- und mehr als 1.000 ha Meeresfläche mit einer vielseitigen Unterwasserwelt, die streng geschützt wird. Auch an Land gibt es eine Vielzahl seltener Pflanzen- und Tierarten, die teilweise nur hier zu finden sind. Besonders heimisch fühlen sich zahlreiche Vogelarten, darunter Wanderfalken, Krähenscharben, Sturmtaucher, Schlangen- und Fischadler. Letzterer ist zum Wahrzeichen der Bemühungen um den Tierschutz im Naturreservat Scandola geworden.

Die Etappen des Sentier de la Transhumance

Calenzana/Calinzana

Calenzana und die heroische Bienenschlacht
Im Hinterland der Balagne, umgeben von Olivenhainen und Mandelbäumen, liegt Calenzana idyllisch am Fuß des Monte Grosso. An der barocken Kirche Saint-Blaise erinnert eine Gedenktafel an 500 deutsche Söldner, die 1732 in der „Bataille de Calenzana“ den Tod fanden und neben der Pfarrkirche auf dem „Campu Santu di i Tedeschi“, dem Friedhof der Deutschen, begraben liegen. Was war passiert? Im Gegensatz zu den nahegelegenen Küstenorten schloss sich Calenzana 1729 dem korsischen Unabhängigkeitskampf gegen die genuesische Besatzung an. Genua wollte den Widerstand Calenzanas beugen und es kam im Januar 1732 zu einer Schlacht zwischen den Dorfbewohnern und einer 800 Mann starken genuesischen Einheit in Gestalt von deutschen Söldnern. Diese waren den Einheimischen eigentlich deutlich überlegen, doch Letztere wehrten sich mit allen erdenklichen Mitteln: Steine, kochendes Öl, freigelassene Stiere und Bienen. Ganze Bienenschwärme fielen über die Söldner her und im panischen Gewirr eroberten die Dorfbewohner die Waffen der Söldner, von denen 500 ihr Leben ließen.

Etappe 3: Tuvarelli – Puscaghja

Das kleine Hirten-Kruzifix von Caprunale
Im Jahr 1914 legte der Hirte Paul Luciani, der wenige Zeit später Opfer des Ersten Weltkrieges wurde, ein kleines selbst gefertigtes Kruzifix an der Bocca Caprunale nieder. In Erinnerung an ihn hinterlegt bis heute jeder passierende Hirte eine Spende am Kruzifix, die der letzte Hirte der Saison einsammelt, um in Galeria eine Totengedenkmesse für Paul Luciani abhalten zu lassen.